

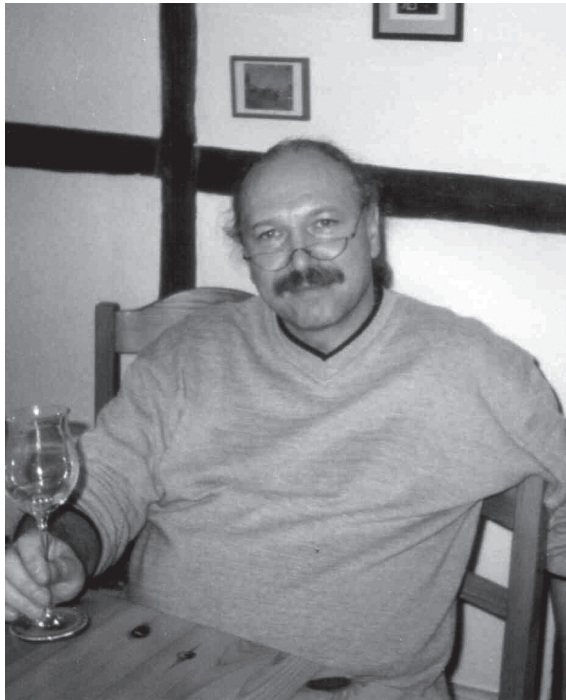
Obituary - Nachruf

Liebt Wahrheit und Frieden!

Sacharja 8,19- Tageslosung am 03.10.2008

Wer die Wahrheit tut, kommt ans Licht, so
wird offensichtlich, dass seine Werke in
Gott getan sind.

Johannes 3, 21 - Tageslosung am 08.10.2008



Mit Trauer und Bestürzung geben wir den Tod unseres Kollegen

Bernd Gerstner

Dipl. Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut

bekannt. Er starb völlig unerwartet am 03. Oktober 2008 infolge eines schweren Herzinfarkts.

Bernd Gerstner wurde am 17.05.1956 in Bad Nauheim geboren. Nach Schulabschluss studierte er Psychologie und Medizin in Giessen und Marburg. Nach Erwerb des Diploms 1984 arbeitete er als Therapeut und Leiter in verschiedenen Arbeitsfeldern im psychosozialen Bereich.

Im Jahre 1984 schloss er die Ehe mit Ingrid geb. Breitbach. Ein Sohn und zwei Töchter vergrößerten die Familie.

1985 begann er die Weiterbildung in Gestalttheoretischer Psychotherapie (Gruppe 6a). 1988 wurde Bernd Gerstner Mitglied der Sektion Psychotherapie der GTA und 1994 Mitglied der DAGP, in deren Vorstand er sich bis zu seinem Tode engagierte: seit 2000 als Stellvertretender Vorsitzender, ab Februar 2008 als ihr Vorsitzender.

Im Vorstand der Sektion Psychotherapie in der GTA arbeitete Bernd seit 2003 mit, seit November 2007 als Stellvertretender Vorsitzender.

1995 eröffnete Bernd Gerstner in Biedenkopf/Lahn seine eigene psychotherapeutische Praxis. Insbesondere die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfüllte ihn mit großer Freude. In der Tiefenpsychologie und in der Gestalttheorie legte Bernd Gerstner die Schwerpunkte seiner stetigen Fortbildung.

Nicht zuletzt seinen herausragenden Leistungen in der Berufspolitik und im gesetzlichen Anerkennungsverfahren verdanken alle approbierten und kassenzugelassenen DAGP-Mitglieder seit den 90er Jahren ihre Anerkennung.

Bernd Gerstner wollte alles ihm Mögliche dafür tun, dass die Gestalttheorie das blieb, was sie für ihn - als von der DKP getäushtem Studenten - geworden war: ein Hort der Wahrheitsliebe und der Vertrauenswürdigkeit.

Dies wollte er erst recht, nachdem er als erfolgreicher Landespolitiker (als Vorsitzender der hessischen Landesgruppe des DPTV) erfahren hatte, wie engstirnig und eigensüchtig oft die Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen in den Heilberufen (Ärzte und Psychotherapeuten) geführt wurden, und diesen gegenüber auch von Seiten deutscher Bundespolitiker und der deren Entscheidungen administrierenden staatlichen und halbstaatlichen Ämter.

Als konsequenter Wahrheitssucher setzte sich Bernd vehement - auch in der GTA-Sektion Psychotherapie - für wahrhaftigen statt taktierend-strategischen Umgang miteinander auf der öffentlichen Bühne ein.

Die Wahrheit lieben – und: öffentlich tun. So hatte der „Marsch durch die Institutionen“ für ihn vor allem einen vertretbaren Sinn: die Gestalttheorie Max WERTHEIMERS, Wolfgang KÖHLERS, Karl DUNCKERS, Wolfgang METZGERS und der anderen und die Institution GTA mit ihrer Sektion „Gestalttheoretische Psychotherapie“ davor zu bewahren, sich gemein zu machen

mit der im öffentlichen Bereich so weit gediehenen Vertrauensunwürdigkeit. Unbestechlich in der Sache war Bernd Gerstner äußerst sensibel geworden für pseudodemokratische Legitimierungsstrategien, für Rationalisierung, die, wie Karl DUNCKER (2008, 70f) sagt,

„schließlich auf eine grobe Verletzung der Grenzen intellektueller Redlichkeit hinausläuft. Intellektuelle Unredlichkeit, diese delikate Mischung aus ungewollter und gewollter Blindheit – in ihren drei Hauptformen: passende Etikettierung, passende Betonung und passende Abtrennung von Tatsachen -, hat, wie ich annehme, mehr Schaden angerichtet als alle anderen Untugenden zusammen.“

Mit und für Redlichkeit wollte er leben. Dabei hat er es sich und anderen nie leicht gemacht: in polemischer Schärfe schien er manchmal unbarmherzig gegen sich und andere. So schrieb er in einem Brief wenige Tage vor seinem Tod:

„.....diese Härte mir gegenüber erwarte ich auch von anderen. Das mag jetzt grausam klingen. Aber für mich selbst sah und sehe ich keine andere Chance, die Gesellschaft vor dem Zerfall zu schützen, die Gesellschaft, die mir das Wertvollste an Gedankengut nähergebracht hat, das ich in meinem Leben kennengelernt habe.“

Bernd Gerstner war ein fürsorglicher Ehemann und Vater und ein selbstloser Kämpfer. Und er war uns ein treuer Freund.

Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Ingrid und seinen drei Kindern.

Karl-August v. Dahl, Bell im Hunsrück

Für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie, Nationaler Zweig der Sektion Psychotherapie der Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen e.V.

Hans-Peter Crone, Benningen

Für die Sektion Psychotherapie der Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen e.V.

